Die Planetenparade löst sich auf

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **60 (2002)**

Heft 310

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Planetenparade löst sich auf

THOMAS BAER

Nachdem in den vergangenen Wochen ein eindrückliches Treffen der hellsten Planeten am Abendhimmel verfolgt werden konnte, ziehen sich nun die Mitglieder der Sonnenfamilie nach und nach von der Himmelsbühne zurück. Am längsten harren Venus, Jupiter und Mars aus, die noch bis Ende Juni über dem Nordwesthorizont zu beobachten sind.

Merkur entfernt sich nach seiner Abendsichtbarkeit im Mai 2002 zu Beginn des Monats Juni rasch rückläufig von der Sonne. Damit steht er westlich des Tagesgestirns und wäre ansich morgens vor Sonnenaufgang zu sehen. Trotz eines Winkelabstandes von 22°44' reicht es am 21. Juni 2002 trotzdem nicht zu einer Morgensichtbarkeit, weil die Ekliptik in dieser Jahreszeit sehr flach über dem Nordosthorizont verläuft. Damit bleibt der flinke Planet den ganzen Monat über unsichtbar. Nicht viel besser sind die Bedingungen im Juli.

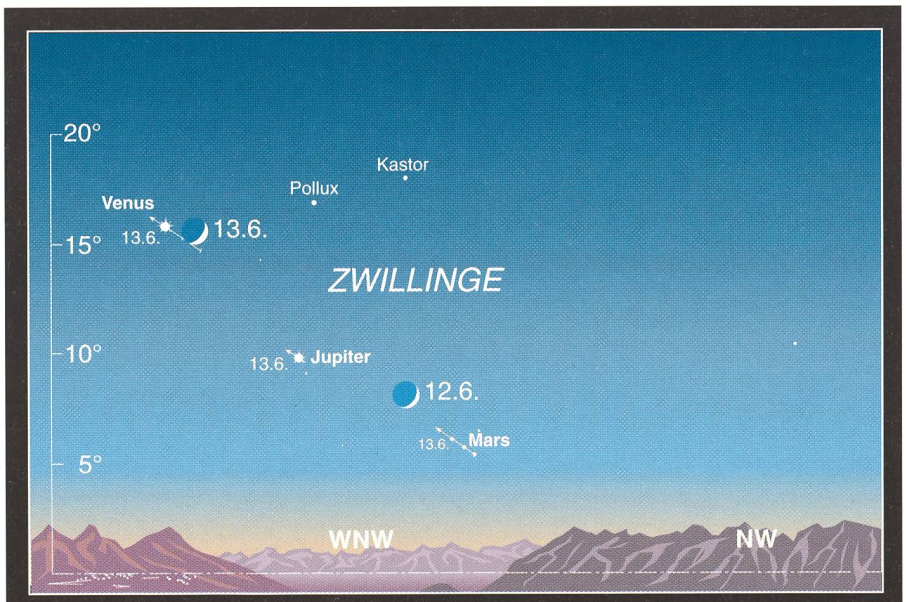
Dafür können wir **Venus** als auffälliges Gestirn am westlichen Abendhimmel beobachten. Im Fernrohr erscheint sie aber nach wie vor wenig attraktiv, ist sie doch immer noch 15" klein und mit einer Beleuchtungsphase von 75% immer noch fast voll beleuchtet. Am 3. Juni 2002 trifft Venus auf **Jupiter** im Sternbild der Zwillinge. Die beiden hellsten Planeten liefern einen eindrucksvollen Himmelsanblick, zu dem sich am Abend des 13. Juni 2002 die zunehmende Mondsichel gesellt. Schon vier Tage zuvor sehen wir den «Abendstern» 5° südlich von Pollux. Im Juli und August 2002 verbessert sich die Abendsichtbarkeit von Venus nicht. Trotz zunehmender Helligkeit und dem stetigen Grösserwerden des Planetenscheibchens durch die Annäherung an die Erde, verkürzt sich ihre Sichtbarkeit deutlich; eine Stunde nach Sonnenuntergang ist der «Abendstern» sehr tief am Horizont zu erspähen. Trotzdem wird man vom 9. bis 11. Juli 2002 den nahen Vorbeigang am Löwenstern Regulus in einem Feldstecher verfolgen können.

Jupiter zieht sich schon Mitte Juni 2002 vom Abendhimmel zurück. Die Sonne holt ihn ein und überstrahlt den Planeten für einige Zeit. Gleiches gilt für **Saturn**. Der Ringplanet hat sich von der nächtlichen Himmelsbühne verabschiedet und wird am 9. Juni 2002 von der Sonne eingeholt und überholt. Erst im Juli 2002 wird man den Planeten wieder am Morgenhimmel im östlichen Teil des Stiers sehen. Zu Monatsende passiert er den berühmten Krabben-Nebel M1!

Die lichtschwächeren Planeten **Uranus** und **Neptun** streben im Juli 2002 beide ihrer Opposition entgegen. Für routinierte Sterngucker ist jetzt die beste Gelegenheit, einmal nach den fernen Planeten Ausschau zu halten.

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Figur 1: Mars, Jupiter und Venus harren noch am längsten am Abendhimmel aus. Saturn und Merkur haben sich längst vom westlichen Horizont zurückgezogen. (Grafik: THOMAS BAER)



Mars, Jupiter und Venus am Abendhimmel

Gezeichnet ist die Situation an den Abenden vom 11. bis 13. Juni 2002 gegen 22:00 Uhr MESZ. Die Horizonthöhenangaben gelten für den 12. Juni 2002 (8°30' Ost und 47°30' Nord)

Unbemerkte Halbschatten-Mondfinsternis

THOMAS BAER

Zum zweitenmal in diesem Jahr taucht der Vollmond in den Abendstunden des 24. Juni 2002 in den Halbschatten der Erde ein. Der Mondaufgang erfolgt gegen 21:25 Uhr MESZ. Ab 22:18 Uhr MESZ beginnt die nördliche Mondkalotte die äusseren Partien des Halbschattenkegels zu streifen. Selbst um die Finsternismitte um 23:27 Uhr MESZ wird man keine Verdüsterung der Mondscheibe wahrnehmen, denn mit einer maximalen Eindringtiefe von nur 23.5% ist der Helligkeitsabfall nicht einmal mit hochsensiblen Messgeräten nachweisbar. So gesehen, hat diese Halbschattenfinsternis nur statistischen Wert.

Die kürzeste Vollmondnacht vom 24. auf den 25. Juni 2002 dauert nur 8 Stunden 14 Minuten. Obwohl über dem Horizont, ist die leichte Halbschattenfinsternis selbst von geübten Beobachtern nicht wahrnehmbar. (Foto: THOMAS BAER)